



# im Dialog

Informationen des Bundesverbandes UnternehmerFrauen im Handwerk e.V.

- Hohe Auszeichnung:  
Heidi Kluth erhält Verdienstkreuz  
am Band

- UFH zum Koalitionsvertrag:  
was wir davon halten

- Zu guter Letzt:  
ein Weihnachtsgedicht  
vom Finanzamt!



## UFH sind die beste Werbung für das Handwerk!

### Bundeskongress zum 25jährigen Bestehen des Bundesverbandes

**Knapp zweihundert Unternehmerfrauen kamen im Oktober nach Goslar in Niedersachsen, um mit dem Bundeskongress das 25jährige Verbandsjubiläum zu feiern, natürlich waren auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Handwerk zu Gast.**

Vor 25 Jahren war das Bild der Frauen von Handwerksmeistern noch geprägt von den bekannten Rollenklischees. Heute treten wir selbstbewusst auf und verstehen uns zu Recht als qualifizierte Führungskräfte und gleichberechtigte Partnerinnen im Betrieb. Cornelia Rundt, niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, sieht in den UFH Vorbilder im Handwerk und formulierte es so: „Sie stehen für effektives und motiviertes Arbeiten und für das Einstehen für andere. Sie sind ein wichtiger Teil der Gesellschaft, der auch frauenpolitisch vieles bewegen kann.“ Frauen hätten sich in vielen Betrieben des Handwerks als kompetente Nachfolgerinnen erwiesen. Sie schloss mit einer Bitte: „Werben Sie, werben Sie, werben Sie“.

Auch Rolf Schneider, Präsident der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen, war beeindruckt. Die Bundestagung dokumentiere, wie gut das Netzwerk funk-

tioniert. Auch er machte sich dafür stark, mehr Frauen für die Interessenvertretung im Handwerk zu gewinnen und sagte: „UFH sind die beste Werbung für unseren Wirtschaftsbereich!“

Als Vertreter der Stadt Goslar berichtete Ratsherr und MdL Dr. Alexander Saipa, dass die Goslarer Handwerksbetriebe rund 7.000 Arbeitsplätze zur Verfügung stellen und damit ein Beschäftigungsgarant für die Region sind. Er hält das Engagement der UFH für unverzichtbar, da es die dringend notwendigen Veränderungen im Rollenverständnis des Handwerks bewirke.

Angela Elis, Moderatorin und Buchautorin, schlug in ihrem Impulsvortrag einen geschichtlichen Bogen zum „Paradebeispiel einer Unternehmerfrau“, Bertha Benz, die ihren Ehemann Carl Benz in der Entwicklung des ersten Autos, eines so genannten Motorwagens, unterstützte. Dabei war sie nicht nur die treibende Kraft, die ihren Partner durch alle finanziellen Rückschläge hindurch stets weiter motivierte, sondern sie arbeitete auch ganz praktisch in der Werkstatt an der Entwicklung mit. „Er hat den Motor entwickelt, aber sie hat Gas gegeben!“, so Angela Elis. Ein schönes Bild für die Unternehmerfrauen-Power! ■

## Liebe UnternehmerFrauen!



» Sie haben es sicher schon gelesen: das Handwerk hat gewählt! Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, ist neuer Präsident des ZDH.

Ihm und den ebenfalls neu gewählten Vizepräsidenten und Mitgliedern des ZDH-Präsidiums gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg bei der Bewältigung ihrer Aufgaben. Präsident Wollseifer hat uns ja bereits auf unserem Bundeskongress in Goslar die Ehre gegeben. Anfang des kommenden Jahres wird der Bundesvorstand zu einem Gegenbesuch in Berlin antreten und ein erstes Gespräch mit dem neuen Präsidenten führen. Wir sind sicher, dass wir in Herrn Wollseifer einen rührigen Unterstützer und Förderer unserer Anliegen haben werden, und freuen uns auf gute Zusammenarbeit.

Ihnen allen wünsche ich nun ein friedliches Weihnachtsfest und dass wir uns im Jahr 2014 gesund wiedersehen!

**Ihre Heidi Kluth**

1. Vorsitzende des Bundesverbandes  
der UnternehmerFrauen im Handwerk

# Hohe Auszeichnung für erste Frau an der Spitze der Unternehmerfrauen im Handwerk

## Heidi Kluth erhält Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens

Eine hohe Wertschätzung für ihren langjährigen Einsatz und ihr Engagement für die Unternehmerfrauen im Handwerk, die in ihren verschiedenen Führungspositionen als Partnerinnen, als Übernehmerinnen oder auch als Gründerinnen das Handwerk in Niedersachsen erfolgreich mitgestalten, wurde Frau Heidi Kluth, Vorsitzendes des Landes- und Bundesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk, zuteil.

Der Niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Olaf Lies, händigte ihr im Gästehaus der Landesregierung in Hannover das Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens aus. Der Niedersächsische Verdienstorden ist als hohe Würdigung von Verdiensten in der niedersächsischen Landespolitik vorgesehen. Er zeichnet Personen aus, die sich um Niedersachsen in besonderer Weise verdient gemacht haben.

Heidi Kluth hat maßgeblich bereits seit Mitte

der 90iger Jahre den Aufbau eines Frauennetzwerkes vorangetrieben und die Qualifizierung und den Erfahrungsaustausch von Frauen in der Führungsebene von Handwerksunternehmen in den Mittelpunkt ihres ehrenamtlichen Engagements gestellt. Als vierfache Mutter und Mitinhaberin der Kluth & Sohn Haustechnik GmbH in Buchholz erkannte sie früh, dass Frauen, aus einem häufig fremden Berufsfeld kommend, spezielle Qualifizierungsangebote und den gezielten Erfahrungsaustausch mit Frauen in ähnlicher Situation benötigen. Schon länger geht es aber nicht mehr nur um die Lebenspartnerinnen, sondern auch um die Töchter und Übernehmerinnen von Handwerksbetrieben und auch um die Existenzgründerinnen, die über das Netzwerk eine eigene Plattform und einen Interessenverband haben. Über viele verschiedene Projekte und Initiativen gibt der Verband erfolgreichen Frauen im Handwerk ein Gesicht. 2005 siedelte Kluth die Geschäftsstelle des Landesverbandes beim Niedersächsischen Handwerkstag



(NHT), der Spitzenvertretung des niedersächsischen Handwerks, und damit eng an das zentrale politische Geschehen auf Landesebene an. Dem Verband wurde auf diesem Wege eine größere öffentliche und politische Anerkennung zuteil. 2008 wurde Heidi Kluth in den Vorstand der Handwerkskammer Lüneburg-Stade gewählt; diese Funktion führt sie auch nach der Fusion mit der Handwerkskammer Braunschweig aus. Sie arbeitet in verschiedenen Ausschüssen mit und wirbt für ein stärkeres Engagement von Frauen in der Führungsebene, speziell auch der Handwerksorganisation. ■

## UFH Offenbach: Fusionierung und Neuwahlen



Foto von links nach rechts: Katja Dönges, Monika Bauer, Monika Weitz, Monika Kramwinkel, Sabine Lau

Nach 15 Jahren hat Hannelore Fähler, die Vorsitzende und Gründerin des Arbeitskreises Offenbach, ihre Führungsposition abgegeben. Die bisherige Stellvertreterin, Monika Weitz, übernimmt gemeinsam mit Monika Kramwinkel den Vorsitz des Arbeitskreises.

Bei der Mitgliederversammlung im Hofgut Neuhoof, Dreieich, wurde vor der Neuwahl die Fusion mit dem Arbeitskreis Darmstadt beschlossen. Ab Januar 2014 wird aus beiden Arbeitskreisen der neue Arbeitskreis Rhein-Main Offenbach/Darmstadt/Frankfurt. Der neue Gesamt-Vorstand um die beiden Vorsitzenden Monika Weitz und Monika Kramwinkel setzt sich wie folgt zusammen: Monika Bauer (Kassenführerin), Katja Dönges (Schriftführerin), Sabine Lau und Jutta Zimmer-Kappes (Beisitzerinnen). ■

## Neuwahl im Landesverband Schleswig-Holstein

Auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes fanden am 14. März 2013 turnusgemäß Vorstandswahlen statt. Einstimmig in ihrem Amt bestätigt wurden Rosanna Pofahl (1. Vorsitzende) sowie Britta Wriedt (2. Vorsitzende). Conni Schüler ist weiterhin zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, Elisabeth Beinlich für die Kasse. Ulrike Behrend übergab ihr Amt als Schriftführerin an Beate Langbehn, die wiederum ihren Posten als Beisitzerin an Petra Suschke übergab. Als Projektmanagerin wird Irmilinde Dehnert die Nachfolge von Elisabeth Wulff antreten. ■

# Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) zum Koalitionsvertrag: Leider wieder keine Maßnahmen zum Bürokratieabbau

**Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) zum Koalitionsvertrag: Leider wieder keine Maßnahmen zum Bürokratieabbau.**

Die Unternehmerfrauen im Handwerk begrüßen das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Haushaltspolitik und einer Konsolidierung der öffentlichen Finanzen, ohne dass Steuern erhöht werden müssen. Dass die Wirksamkeit der Thesaurierungsrücklage überprüft werden soll, ist nach UFH-Meinung ein richtiges Signal. Positiv ist weiterhin, dass an einem Erbschaftssteuerrecht festgehalten wird, das Unternehmensübergaben im Mittelstand nicht gefährdet und an den Erhalt von Arbeitsplätzen anknüpft. Trotzdem ist der vorliegende Koalitionsvertrag von Union und SPD nicht der große Wurf, was die Förderung von Wachstum und Beschäftigung angeht. Dies ist das kritische Fazit des Bundesverbandes UFH. So ist kein Einstieg in den Abbau der kalten Progression vorgesehen. „Die bestehende Ungerechtigkeit im steuerlichen Bereich wird damit fortgeschrieben“, beklagt Kluth. In der Energiepolitik wird die Chance versäumt, mit einem Einstieg in die steuerliche Abschreibung der energetischen Gebäudesanierung die Energieeffizienz stärker in den Vordergrund zu rücken.

Es bleibt außerdem abzuwarten, wie sich die neue Regelung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohnes und die Restrik-

tionen bei Zeitarbeit und Werkverträgen auf Betriebe und Arbeitsplätze auswirken werden. „Den beschlossenen Ausbau der Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung für Geburten vor 1992 begrüßen wir Unternehmerfrauen ausdrücklich, denn er schafft mehr Gerechtigkeit für ältere Müttergenerationen“, stellt Heidi Kluth fest. Jedoch müssten solche gesamtgesellschaftlichen Ausgaben aus Steuer- und nicht aus Beitragsmitteln finanziert werden. Im Bereich Sozialpolitik bewertet sie außerdem positiv, dass die Wahlmöglichkeit zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung erhalten bleibt.

Mehr als bedauerlich ist, dass im Koalitionsvertrag Aussagen zur Altersvorsorge Selbstständiger und zur Fälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge fehlen. Die Forderung der Unternehmerfrauen und der Wirtschaftsverbände, die 2006 eingeführte Vorfälligkeit der Sozialbeiträge wieder rückgängig zu machen, blieb damit ungehört. „Hier hat die Politik ihr Versprechen gebrochen, denn die Rücknahme war zugesagt, sobald sich die Finanzlage der Sozialkassen erholt hat“, so UFH-Bundesvorsitzende Heidi Kluth. „Die Vorfälligkeit entzieht den Betrieben nicht nur Liquidität, sondern bedeutet gerade für die kleinen Betriebe einen enormen zusätzlichen Bürokratieaufwand – obwohl doch alle Parteien einen Bürokratieabbau



versprechen. In unseren Betrieben merken wir davon nichts.“ Sie fordert die Politiker deshalb auf, nun zeitnah Lösungen zu finden, die diese Belastung endlich ausräumen.

Unklar ist, was die Koalition konkret beabsichtigt, wenn sie für die Privatwirtschaft Maßnahmen ankündigt, „die eine Förderung von Frauen in allen Betriebshierarchien zum Ziel haben“. Der Bundesverband UFH hält gesetzlich vorgegebene Frauenquoten in der Privatwirtschaft für den falschen Weg, Frauen in Führungspositionen zu bringen. Der Frauenanteil im Handwerk wächst auch ohne solchen gesetzlichen Zwang. Allerdings müssen gerade die Handwerksorganisationen noch mehr dafür tun, Frauen für ihre Gremien zu gewinnen. ■

## WICHTIGE INFORMATION

### LIEBE UNTERNEHMERFRAUEN!

Auf Ihren Wunsch wird dies die letzte gedruckte Ausgabe unseres UFH im Dialog sein. Ab dem Jahr 2014 werden wir Ihnen den Newsletter als pdf-Datei nur noch per Mail zusenden. Auf Anforderung können Sie jedoch auch weiterhin gedruckte Exemplare erhalten, falls Sie sie für UFH-Werbe-Veranstaltungen benötigen. Für die Bestellung benutzen Sie bitte wie gewohnt die Bestellvorlage für Drucksachen, die auf [www.bv-ufh.de](http://www.bv-ufh.de) hinterlegt ist. Vielen Dank!

## Weihnachtsgedicht vom Finanzamt

Denkt euch ich habe das Christkind gesehen,  
es war beim Finanzamt zu betteln und flehen.  
Denn das Finanzamt ist gerecht und teuer,  
verlangt vom Christkind die Einkommensteuer.

Das Amt will noch wissen, ob es angehen kann,  
dass das Christkind so viel verschenken kann.  
Das Finanzamt hat so nicht kapiert,  
wie das Christkind dies finanziert.

Das Christkind rief: „Die Zwerge stellen die Geschenke her“,  
da wollte das Finanzamt wissen, wo die Lohnsteuer wär.  
Für den Wareneinkauf müsste es Quittungen geben,  
und die Erlöse wären anzugeben.

„Ich verschenke das Spielzeug an Kinder“, wollte das Christkind sich wehren,  
dann wäre die Frage der Finanzierung zu klären.  
Sollte das Christkind vielleicht Kapitalvermögen haben,  
wäre dieses jetzt besser zu sagen.

„Meine Zwerge besorgen die Teile,  
und basteln die vielen Geschenke in Eile“.  
Das Finanzamt fragte wie verwandelt,  
ob es sich um innergemeinschaftliche Erwerbe handelt.

Oder kämen die Gelder, das wäre ein besonderer Reiz,  
von einem illegalen Spendenkonto aus der Schweiz.  
„Ich bin doch das Christkind, ich brauche kein Geld“,  
ich beschenke doch die Kinder in der ganzen Welt“.

„Aus allen Ländern kommen die Sachen“,  
mit denen wir die Kinder glücklich machen“.  
Dieses wäre ja wohl nicht geheuer,  
denn da fehle ja die Einfuhrumsatzsteuer.

Das Finanzamt von diesen Sachen keine Ahnung,  
meinte dies wäre ein Fall für die Steuerfahndung.  
Mit diesen Sachen, welch ein Graus,  
fällt Weihnachten dieses Jahr wohl aus.

Denn das Finanzamt sieht es so nicht ein,  
und entzieht dem Christkind den Gewerbeschein.



### Ihre Ansprechpartner

**Heidi Kluth, Vorsitzende**  
heidi.kluth@bv-ufh.de

**Dr. Anne Dohle, Geschäftsleitung**  
bv-ufh.geschaeftsstelle@zdh.de

**Cornelia Philipp, stellv. Vorsitzende**  
FEM, Arbeitsgruppe Europa  
cornelia.philipp@bv-ufh.de

**Birgit Fröhlich, Schriftführerin**  
Protokollführung  
froehlich@ufh-koeln.de

**Astrid Vogel**  
Websitepflege, Internetfragen  
astrid.vogel@bv-ufh.de

**Beate Roll, Schatzmeisterin**  
Kasse, Abrechnungen, Dt. Frauenrat  
beate.roll@bv-ufh.de

**Margit Niedermaier, Pressereferentin**  
Pressemitteilungen, Newsletter, Termine,  
Veröffentlichungen  
margit.niedermaier@bv-ufh.de

### Impressum

**Herausgeber:**  
**Bundesverband UnternehmerFrauen  
im Handwerk e.V.**  
**www.bv-ufh.de**

**Geschäftsstelle:**  
Haus des deutschen Handwerks  
Mohrenstr. 20/21, 10117 Berlin  
Tel. 030/20619-185  
Fax: 030/2061959-184 /-185  
Mail: bv-ufh.geschaeftsstelle@zdh.de

**V.i.S.d.P.: Heidi Kluth**

**Redaktion:**  
Margit Niedermaier, Pressereferentin

**Layout und Druck:**  
surma – Agentur für Marketing und  
Kommunikation GmbH & Co. KG  
Wilhelm-Busch-Straße 6, 30167 Hannover  
www.surma-marketing.de